

## Ist die Corona Krise als Gegensatz des Fähigkeitenansatzes von Martha Nussbaum zu betrachten?

Viele Menschen lernen nicht einfach so aus dem Denken, sondern in Situationen, bei denen es darauf ankommt Prioritäten zu setzen. Wahrscheinlich hat Jeder schon einmal das Sprichwort gehört: „Man lernt aus seinen Fehlern“. In der aktuellen Situation können sich die Länder gegenseitig vor Fehlern bewahren und sich gegenseitig helfen.

Als in China das Virus ausgebrochen war hat niemand in der europäischen Bevölkerung großartig darüber nachgedacht, wie es in ihrer Heimat wäre, wenn das Virus dort ausbricht. Aber als es denn soweit war, war das Gesundheitssystem gerüstet für den Notfall. Dies war aber nur möglich, weil Deutschland aus den asiatischen Ländern gelernt hat und sie wussten, was sie tun müssen. Seit dem großen Corona Ausbruch in Deutschland wurden alle Schüler und Kinder in Quarantäne gesteckt. Nun stellen sich die Fragen: Wie sollen sie weiter lernen? Wie können ihre Bedürfnisse erfüllt werden?

Zuerst sollte man überlegen, wie die Schüler den versäumten Unterrichtsstoff nachholen können. Es wurde nur eine Pflicht für fortlaufenden Unterricht ausgesprochen, aber wie, müssen die Schulen selber lösen.

Meine Schule hat beschlossen, alle Aufgaben über E-Mail von dem Klassenleiter an die Schüler weiterzutragen. Dabei ist aber auch darauf zu achten, dass es nicht zu viele und nicht zu wenige Aufgaben in den Unterrichtsfächern sind. Auch wenn diese Zeit „Corona-Ferien“ genannt werden, sind es sozusagen keine Ferien, denn der Unterricht findet im Selbststudium statt.

In meinem letzten Blogeintrag habe ich von einem Unterrichtsfach „Glück“ geschrieben. Wie soll das eigentlich weiter unterrichtet werden und wie soll der Schüler das bisher gelernte anwenden? Beim letzten Mal habe ich gesagt, dass die Schüler durch ihre Freiheiten das Glücksgefühl meist spüren. Jedoch sind wir jetzt „eingesperrt“. Mit dem maximalen Ausgang mit einer weiteren Person ist es hauptsächlich vermutlich für die Jugend schwer, mit der Situation klarzukommen. Aber fangen wir mal von Vorne an.

Der größte Widerspruch ist, dass die Schüler lernen, wie man gesund bleibt und dadurch ein langes Leben führt. Natürlich hilft, dass die Schüler wissen, wie man gesund bleibt, aber wenn sie sehen wie viele Menschen sterben, kann es schnell dazu kommen, dass sie das falsch verstehen und denken, dass alle, die Sterben unglücklich sind und niemals glücklich waren. Außerdem war es auch ein Punkt den Körper und den Verstand gut zu behandeln. Nun, jetzt ist es so, dass viele den Corona Virus bekommen, auch wenn sie ihren Körper gepflegt haben und darauf geachtet haben, alles richtig zu machen. Auch wenn der Virus selber nicht den Verstand angreift, löst es in vielen Menschen hauptsächlich Angst und Sorge aus. Wenn aber zum Beispiel ein Mensch seine Mitmenschen an der Sache verliert, kann dieser in einer starken Depression enden und ist auch nicht mehr glücklich.

Um den Schülern weiterhin etwas über das Glück zu lehren, sollte der verantwortliche Lehrer ein offenes Ohr für die Schüler haben und ihnen auch sagen, wie sie ihrem Umfeld die Situation besser machen. Außerdem sollte der Lehrer auch klar machen, dass das jetzt eine Ausnahmesituation ist.

Um weiterhin Unterrichtsstoff an die Schüler zu bringen fände ich persönlich ein Video mit Szenarien zu dem aktuellen Thema ideal. Denn vermutlich alle Menschen fragen sich, wie lange die Krise andauern könnte.

Ich hoffe ihr konntet einen kleinen Einblick bekommen, wie ein Schüler über diese Situation denkt und vielleicht konnte ich euch noch etwas neues näher bringen.